

## Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

**Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht**

Thema: Deutsch Sekundarstufe I, Ausgabe: 4  
Titel: Kurze Reden verfassen und vortragen (18 S.)

### ProduktHinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG\*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

\* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

### Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter [www.eDidact.de/sekundarstufe](http://www.eDidact.de/sekundarstufe).

### Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

### Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

**Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:**

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: [service@eDidact.de](mailto:service@eDidact.de)

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG  
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

## Kurze Reden verfassen und vortragen

8.3.1

## Vorüberlegungen

**Lernziele:**

- Die Schüler lernen das klassische Baumuster einer Rede, den Fünfsatz (linear und dialektisch) kennen.
- Sie unterscheiden zwischen verschiedenen Rede-Arten.
- Sie wiederholen den Aufbau der Argumentation nach dem Dreischnitt „These – Argument – Beispiel“.
- Sie machen sich die eigene Vortragsweise sowie die anderer bewusst, trainieren Sprechtechnik und Körpersprache (Haltung, Mimik, Gestik) und überwinden die Scheu, vor Publikum zu sprechen.

**Anmerkungen zum Thema:**

Reden werden zu den **verschiedensten Anlässen** gehalten. Im Allgemeinen unterscheidet man **drei Arten von Reden**: die „echte Rede“, die **Ansprache bzw. Gelegenheitsrede** sowie den **Vortrag**. Erstere zeichnet sich durch einen appellativen Charakter aus, d.h., der Redner wendet sich an die Zuhörer mit dem Ziel, den eigenen Standpunkt gegen konträre Meinungen durchzusetzen. Sie ist darüber hinaus agitativ, d.h., der Redner setzt alle ihm zur Verfügung stehenden Mittel ein, um seine Ziele durchzusetzen. Die Gelegenheitsrede, Festrede bzw. Ansprache ist hingegen nicht agitativ. Hier beschränkt sich die Aufgabe des Redners darauf, die von den Zuhörern erwarteten angemessenen Worte zu finden (Redner als Sprachrohr der Zuhörer). Auch der Vortrag ist eine nicht agitative Form der Rede. In diesem Fall ist der Redner weder Sprachrohr noch will er einen Standpunkt durchsetzen. Zuhörer und Redner beugen sich gleichsam objektiven Fakten.

In der folgenden Unterrichtseinheit werden den Schülern diese Unterschiede didaktisch nur stark reduziert bewusst gemacht. Es wird lediglich die Form der „echten“ Rede im Fokus der Aufmerksamkeit stehen.

Die Schüler sollen das **Verfassen und den Vortrag kurzer Reden** auf **spielerische Art und Weise** lernen und üben. Dabei wird vor allem die **Argumentationstechnik geschult**, wovon die Schüler sowohl im schriftlichen Sprachgebrauch (v.a. bei Erörterungen und Textanalysen) als auch im mündlichen Sprachgebrauch (bei Diskussionen im Unterricht oder beim Vortrag von Referaten) profitieren. Gerade Letzteres nimmt im Deutschunterricht nach wie vor zu wenig Platz ein und kann in diesem Rahmen auf unterhaltsame Weise trainiert werden. Die Unterrichtseinheit kann in der **9. oder 10. Jahrgangsstufe** eingesetzt werden. Sie bietet sich im Anschluss an die Schulaufgabenvorbereitung zu einer Erörterungsart an oder aber im Anschluss an eine Einheit zur Analyse politischer Reden. Wichtig ist, dass die Schüler mit der Argumentationstechnik bereits vertraut sind.

**Literatur zur Vorbereitung:**

*Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung München (ISB)*, Handreichungen praxisorientierte Rhetorik, Auer Verlag, Donauwörth 1995

*Vera F. Birkenbihl*, Rhetorik, Redetraining für jeden Anlass, Ariston Verlag, München 2002

*Roman Braun*, Die Macht der Rhetorik, Ueberreuter Wirtschaftsverlag, Wien/Frankfurt a.M. 2002

*Peter Heigl*, 30 Minuten für gute Rhetorik, Gabal Verlag, Offenbach 2001

**8.3.1**

**Kurze Reden verfassen und vortragen**

**Vorüberlegungen**

**Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:**

1. Schritt: Der Aufbau einer Rede im Fünfsatz
2. Schritt: „Nonverbale Bestandteile“ einer Rede: Gestik, Mimik, Körperhaltung und Stimmführung
3. Schritt: Aufbau der Nonsens-Argumentation
4. Schritt: Vortrag und Analyse der selbst verfassten Reden

VORSCHAU

## Kurze Reden verfassen und vortragen

8.3.1

## Unterrichtsplanung

## 1. Schritt: Der Aufbau einer Rede im Fünfsatz

## Lernziele:

- Die Schüler erarbeiten Kriterien für gute Reden und rekapitulieren ihre Erfahrungen mit Reden/Rednern.
- Sie definieren verschiedene Redearten und -anlässe.
- Sie lernen das Schema des linearen und dialektischen Fünfsatzes kennen. (Hier kann bei der Erarbeitung meist auf das Vorwissen der Schüler zum Argumentieren zurückgegriffen werden.)
- Sie verfassen Mini-Reden im Fünfsatz.

Dieser einleitende Unterrichtsschritt legt den Fokus auf Inhalt und Aufbau einer Rede.

Zu Beginn der Stunde schreibt die Lehrkraft die Schlagzeile „Redner während eigener Rede eingeschlafen“ an die Tafel. Die Schüler stellen daraufhin **Vermutungen über den Grund des Verhaltens** an. Danach wird **Kurt Tucholskys** Text „Ratschläge für einen schlechten Redner“ (vgl. **Texte und Materialien M1**) ausgeteilt und gemeinsam gelesen.

Zunächst sollen die Schüler **mündlich die einzelnen Aspekte** mit eigenen Worten zusammenfassen. Etwaige Verständnisschwierigkeiten werden geklärt. Im Anschluss daran **bewerten** sie die **Ratschläge nach Relevanz und Wichtigkeit** und berichten über persönliche Erfahrungen mit Reden bzw. Rednern, wobei die Lehrkraft darauf achten sollte, dass der Bezug zum Tucholsky-Text bestehen bleibt. („Hat sich der Redner an Tucholskys Ratschläge gehalten bzw. nicht gehalten?“)

Alternativ kann auch **Kurt Tucholskys** Text „Ratschläge für einen guten Redner“ auf Folie (**Vorlage** vgl. **Texte und Materialien M2**) präsentiert und wie oben beschrieben verfahren werden.

Nach dieser Einführung informiert die Lehrkraft die Schüler darüber, dass sie in den nächsten Unterrichtsstunden nun **selbst als Redner aktiv** werden dürfen und Tucholskys Ratschläge nach Belieben und Geschmack umsetzen können. Dabei sollte im Vorfeld geklärt werden, welche **unterschiedlichen Arten von Reden** es gibt. Den Schülern sollte klar sein, dass ein Unterschied besteht zwischen „**echten**“ Reden, die agitativen und appellativen Charakter haben, und **Ansprachen** (z.B. bei festlichen Anlässen), bei denen der Redner keinen Standpunkt vertritt, von dem er das Publikum überzeugen will, sondern lediglich als Sprachrohr der Zuhörer fungiert.

Sollte eine Unterrichtseinheit zur Analyse von Reden vorausgegangen sein, kann hier Vorwissen aktiviert werden. Ansonsten ist dies im *Unterrichtsgespräch* nachzuholen.

Die Schüler werden nun als Erstes nach einem möglichen **groben Aufbau** der eben definierten „echten“ Rede gefragt. Durch das **Vorwissen der Schüler aus dem Aufsatzunterricht** wird die Antwort (**Einleitung, Hauptteil, Schluss**) nicht schwer fallen. Das Ergebnis wird an der *Tafel* festgehalten (vgl. **Texte und Materialien M3**). Die Überschrift wird erst später ergänzt.

Als Nächstes sollen sich die Schüler zum möglichen Inhalt der einzelnen Teile äußern. Hier kann die Lehrkraft die Schüler wiederum auf ihr Wissen über argumentative Aufsatzformen hinweisen.

